



DR. H. W. HÖRL  
PLASTISCHE CHIRURGIE

Tel.: 089 / 12391777  
www.drhoerl.de

# ENDERMOLOGIE

Nur wenigen Frauen bleibt Cellulite erspart. Viele versuchen etwas dagegen zu tun, stellen aber nach kurzer Zeit fest, dass keine Verbesserung des Hautbildes eintritt. Für die betroffenen Frauen stellt dies ein großes Problem dar. Aus Frankreich kommt eine sensationelle technische Erfindung: die LPG-Technik. Die drei Buchstaben stehen für Louis Paul Guitay, einem Ingenieur, der diese Technik Ende der 70er Jahre erfunden hat. Ein anderer verbreiteter Begriff ist **Endermologie**.

## **Wie entsteht Cellulite?**

Cellulite ist eine Störung der Stoffwechselregulation im Fettgewebe und eine Störung der Mikrozirkulation. Cellulite entsteht durch Fettablagerungen im Bindegewebe. Die Fettzellen wachsen und verformen dadurch die Zellwände. Es entstehen Vorwölbungen und Vertiefungen in der Hautkontur. In der Haut und dem Unterhautfettgewebe werden Stoffwechselprodukte nicht abgebaut und verbleiben dort. Dieses Bild wird als „Orangenhaut“ bezeichnet.

Eine der gängigsten Stadieneinteilung ist folgende:

harte Cellulite	( Stadium 1 )
Orangenhaut	( Stadium 2 )
weiche Cellulite	( Stadium 3 )

## **Was kann Endermologie dagegen tun?**

Das Endermologiegerät kann die sogenannte Verschleimung der Zellen beseitigen. Es werden die Stoffwechselprodukte abgebaut. Die Gefäßbildung wird unterstützt und die Durchblutung des Gewebes gefördert. Durch Zellstimulation wird der Körper zur Zellbildung angeregt. Es werden auch Fibroblasten (Mutterzellen des Bindegewebes) stimuliert und es entsteht Kollagen, das für die Elastizität der Haut notwendig ist. Letztendlich resultiert eine qualitativ bessere, schönere Haut.

## **Wie arbeitet das Endermologiegerät?**

Endermologie stellt keinen chirurgischen Eingriff dar. Endermologie ist kein aggressives Verfahren. Endermologie leitet einen natürlichen Vorgang in die Wege: es werden Fettablagerungen abgebaut, die Haut wird gekräftigt und gestrafft. Es ist risikofrei und arbeitet ohne chemische Substanzen.

Das Endermologiegerät ist eine computergesteuerte, motorbetriebene Einheit, die mit zwei elektrisch angetriebenen Rollen arbeitet. Das Gerät führt ein Ein- und Ausrollen der Haut - computerprogrammiert und dadurch in gleichbleibender Qualität - aus. Anders ausgedrückt: durch die beiden, in unterschiedlichen Abständen arbeitenden Rollen wird eine Hautfalte erfasst und ein- und ausgerollt. Dabei wird positiver und negativer ( Sog ) Druck auf Haut und Unterhautfettgewebe ausgeübt. Es kommt zur Auflockerung (Glättung) der Unterhaut. Durch Anregung der Blutzirkulation wird der Abbau von Fettgewebe ( Lipolyse ) gefordert. Somit entsteht eine Remodellierung der Körperhaut.

## **Anwendung vor und nach der Liposuktion**

Im Zusammenhang mit einer Fettgewebsabsaugung wird das Unterhautfettgewebe vorbereitet. Es wird die Situation der Schwellungen und Blutergüsse nach Liposuktion verbessert. Es wird der Lymphabfluß stimuliert. Vor allem wird der Zustand der Haut, der für das Ergebnis nach Fettgewebsabsaugungen von großer Wichtigkeit ist, verbessert.

## **Was kann Endermologie noch?**

Endermologie baut unschöne Pölsterchen ab. Endermologie reduziert Orangenhaut erheblich. Es wirkt Hauterschläffungen entgegen und verbessert das Aussehen von Narben. Vor allem hilft Endermologie Cellulite zu beseitigen, was von keiner anderen Maßnahme behauptet werden kann. Außerdem kann Endermologie Körperkonturen modellieren.

Auch eine moderate Gewichtsabnahme kann eintreten. Durch Umfangsmessungen lässt sich die Abnahme feststellen.

In wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Aesthetic Plastic surgery) ist dokumentiert, dass Endermologie hilft, das Aussehen von Cellulite zu verbessern und die Fettverteilung im Unterhautfettgewebe optimiert.

## **Die Anwendung**

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten 10 – 15 Behandlungen durchgeführt werden. Üblicherweise geschieht dies 1-2 mal pro Woche. Eine Anwendung dauert 35 min., dabei tragen Sie einen von uns gestellten Strumpfhosenanzug.

Vor Beginn und am Ende der Behandlung führen wir eine Fotodokumentation durch. Dadurch lässt sich das Erreichte auch überprüfen.